



HESSISCHER LANDTAG

13. 08. 2026

WVA

Dringlicher Berichtsantrag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Auswirkungen des aktuellen Niedrigwassers auf Hessens Wirtschaft

Aktuell leidet der Rhein als kommerzielle Wasserstraße unter einer beispiellosen Niedrigwassersituation, die die Trockenereignisse der letzten Jahre noch einmal weit übertrifft. Die wirtschaftlichen Folgen dieser durch den Klimawandel verursachten Entwicklungen sind gravierend, denn auch die Wasserstraßen sind existentiell wichtig für unsere Wirtschaft. In Hanau musste der Hafen zeitweise geschlossen werden, sodass Transport- und Flusskreuzfahrtschiffe gestrandet sind, in Rüdeshiem können derzeit keine Hotelschiffe anlegen und der Transport von Schüttgut und fossilen Energieträgern auf dem Rhein ist weitgehend zum Erliegen gekommen. Wichtige Unternehmen, wie beispielsweise die Primus Linien oder Sand- und Kies-Exporteure, sind von der Situation betroffen. Die Folge sind gestörte Lieferketten, weniger Touristen, höhere Energiepreise, Umsatzeinbußen und eine Gefährdung der Energiesicherheit auch in Hessen. Laut ADAC ist ein durch das Niedrigwasser verursachter Engpass auch der Grund, warum in Hessen die Benzinpreise wieder deutlich gestiegen sind.

Niedrigwasserereignisse sind keine neue Herausforderung. Dennoch sah die Landesregierung noch im Frühjahr 2026 keinen Bedarf für eigene Vorsorge- und Notfallkonzepte und verwies darauf, dass Unternehmen bei Niedrigwasser selbst alternative Transportkapazitäten beschaffen könnten. Angesichts der aktuellen Lage stellt sich die Frage, ob diese Einschätzung noch Bestand hat und welche akuten Maßnahmen die Landesregierung ergreift, um die kurzfristigen Folgen des Niedrigwassers abzumildern und langfristig eine deutlich höhere Kapazität im Schienengütertransport in Hessen zu schaffen.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (WVA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

Folgen der Niedrigwasserlage für Hessens Wirtschaft

1. Welche Häfen und Schleusenanlagen in Hessen sind von der aktuellen Niedrigwasserlage direkt oder indirekt betroffen und inwiefern?
2. Welche Branchen in Hessen sind auf die Binnenschifffahrt angewiesen?
3. Welche Unternehmen sind von der zum Erliegen gekommenen Binnenschifffahrt direkt betroffen und wodurch?
4. Wie hoch ist der Umsatz dieser Unternehmen und Branchen in Hessen?
5. Wurde mit den betroffenen Unternehmen und den Industrie- und Handelskammern aus Hessen und dem Verkehrsminister ein Krisengipfel zur aktuellen Lage durchgeführt oder ist eine Durchführung eines solchen Gipfels geplant?
6. Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse der Blitzumfrage der Industrie- und Handelskammern unter mehr als 150 überwiegend industrie- und logistiknahen Unternehmen, nach denen aufgrund der aktuellen Niedrigwasserlage 78 Prozent der Unternehmen von steigenden Kosten berichten, 72 Prozent ihre Logistikprozesse anpassen mussten und fast jedes dritte Unternehmen bereits die Produktion einschränkt?
7. Laut Aussage der Landesregierung in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage seien „Unternehmen im Falle eines Niedrigwasserszenarios selbst in der Lage, schnell zu reagieren und am Markt entsprechende Transportkapazitäten einzukaufen“. Bleibt die Landesregierung bei dieser Bewertung und wenn ja: Wie zeigt sich das in der aktuellen Situation konkret?

Positionierung und Handeln der Landesregierung

8. Welche eigenen schriftlichen Initiativen der Landesregierung an die Verkehrsministerkonferenz bzgl. der Niedrigwasserproblematik gab es?
9. Wie hat sich Hessen zum Thema Zukunft der Wasserstraßen auf der jüngsten Sonder-VMK konkret positioniert?
10. Sieht die Landesregierung die Notwendigkeit, ihre in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage getroffenen Aussage, die direkte Abhängigkeit der hessischen Unternehmen sowie der Bürgerinnen und Bürger von Lieferungen mit dem Binnenschiff sei vergleichsweise gering, angesichts der aktuellen Lage neu zu bewerten, und wenn ja, inwiefern?
11. Sieht die Landesregierung die Notwendigkeit, ihre in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage getroffenen Aussage, über die bundesweit geregelte Bevorratung hinaus werde keine Notwendigkeit eigener Szenarien, Vorsorge- und Notfallkonzepte gesehen, im Angesicht der aktuellen Lage neu zu bewerten, und wenn ja, inwiefern?
12. Welche konkreten Vorschläge umfasst die von Staatssekretärin Fröhlich geforderte „belastbare, langfristige Strategie für den Verkehr auf den Wasserstraßen“ und welche Maßnahmen wird die Landesregierung hierfür ergreifen?
13. Wurden die Folgen der aktuellen Niedrigwasserlage bereits im Rahmen des KRITIS-Lagebildes erfasst?
Wenn ja: Mit welchem Ergebnis?
Wenn nein: Warum nicht?
14. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung zur Abmilderung der Folgen von Niedrigwasser und zur Stärkung der Wasserstraßen als Logistik- und Transportwege ergreifen?
15. Welche Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag zur Stärkung der Binnenschifffahrt sind bislang umgesetzt und welche noch geplant?
16. Ist aus Sicht der Landesregierung die Abladeoptimierung Mittelrheintal allein ausreichend für die Sicherung der Wasserstraßen als Verkehrswege bei extremen Niedrigwasserereignissen?

Alternative Verkehrswege (Straße und Schiene)

17. Wie viele LKW-Ladungen würden benötigt, um die aktuell jährlich in Hessen auf dem Wasserweg umgeschlagene Menge an Gütern zu transportieren?
18. Welche zusätzlichen Ausnahmenregelungen vom Sonn- und Feiertagsfahrverbot für LKW sind nach der jüngsten Lockerung möglich, die zuvor nicht möglich waren?
19. Gibt es ausreichend Fahrerinnen und Fahrer in Hessen, die die zusätzlich benötigten LKW fahren können?
20. Welche zusätzlichen Kapazitäten existieren aktuell im hessischen Schienengüterverkehrsnetz, insbesondere entlang des Rheins?
21. Inwieweit beeinträchtigt die rechtsrheinische Korridorsanierung die Organisation von zusätzlichen Verkehren auf der Schiene?
22. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung und das Potenzial von Gleisanschlüssen für Gewerbegebiete (private Gleisanschlüsse)?
23. Warum wurde die hessische Gleisanschlussförderung abgeschafft?

Mittelverfügbarkeit zur Unterstützung Betroffener und für Investitionen

24. Welche Mittel stehen im aktuellen Landeshaushalt zur Verfügung, um Kommunen, die Binnenhäfen und andere Infrastruktur der Binnenschifffahrt betreiben, bei der Bewältigung der Niedrigwasserfolgen zu unterstützen?
25. Welche Mittel stehen im aktuellen Landeshaushalt zur Verfügung, um Unternehmen, die auf die Binnenschifffahrt angewiesen sind, bei der Bewältigung der Niedrigwasserfolgen zu unterstützen?

26. Wie viel Geld aus dem Infrastruktur-Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz für Hessen ist für Wasserstraßen, Häfen und Schleusen vorgesehen?
27. Welche Wasserstraßen und Infrastrukturprojekte der Binnenschifffahrt sind auf Initiative der Landesregierung Teil des Infrastrukturzukunftsgesetzes geworden?

Länderkonferenz Rhein in Wiesbaden

28. Wird die Länderkonferenz Rhein am 4. September wie geplant auf einem Eventschiff stattfinden, das aus den Niederlanden kommt, und ist mit dem Schiff eine Rundfahrt geplant?
29. Warum beinhaltet die Tagesordnung der von Hessen ausgerichteten Länderkonferenz Rhein keine Tagesordnungspunkte zur Resilienz von Lieferketten, Ertüchtigung von Wasserstraßen, dem Bundesverkehrswegeplan und ähnlichen strategischen Herausforderungen?
30. Wer hat die Themenschwerpunkte der Länderkonferenz Rhein festgelegt?
31. Welche konkreten Initiativen zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Niedrigwasserlagen will die Landesregierung bei der Länderkonferenz einbringen?

Rolle des Klimaschutzes und Folgen der Niedrigwasserlage für Hessens Natur

32. Welche Rolle spielt der Klimawandel nach Erkenntnissen der Landesregierung bei Extremwetterlagen wie der aktuellen Trockenheit und dem daraus resultierenden Niedrigwasser?
33. Waren oder sind aus Sicht der Landesregierung und vor dem Hintergrund der Niedrigwasserlage Haushaltskürzungen im Bereich Klimaschutz in Hessen angebracht?
34. Gab es Gespräche mit den Naturschutzverbänden über eine gemeinsame Positionierung zur Zukunft des Rheins als Wasserstraße?
35. Welche ökologischen Folgen hat das Niedrigwasser für die hessische Tier- und Pflanzenwelt?
36. Wird die Landesregierung als Konsequenz aus dem Niedrigwasser damit beginnen, wirksamen Klimaschutz zu betreiben und wenn ja: Welche Maßnahmen sind im Gewässerschutz geplant?

Wiesbaden, 13. August 2026

Der Parlamentarische Geschäftsführerin:
Miriam Dahlke